

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Gertrud Herzog: Hei hett Johannes

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Gertrud Herzog

Hei hett Johannes

Sei maakt so 'n lüttken Spaziergang, Frau Beckermann mit ehre Klasse 3a. Van de Busshaltestäe loopt de Kinner naoh den Dorner Busk. Dor is eine Wiske un dor löpp de Feldbäke langes. Dor kann man gaut spälen. At sei ünner denn Draoht dörkrabbelt, löpp einer näben ehr her, de hört nich tau ehre Klasse. „Dat is de Hansi! Denn nähm wi nich mit, de is ja plemm plemm. De heff se nich aale up de Latten.“ De Kinner snackt upgeregt dörnanner.

Hannah kick sick dissen Hansi van de Siete an. Hei heff ein'n CD-Player üm den Hals hangen. Hei sing luut die Lieder mit un lachtet.

Hannah denkt: „Worüm dregg hei 'ne Haorspangen? Hei is doch kien Wicht. Un worüm segget de Hansi tau üm? Hei is uck kien Kind mehr. Hei is ja so groot at de Junges ut de nächsten Klasse. Worüm geiht hei nich bi ehr in de Schaule?“

Paula flüstert Hannah tau: „Mama heff seggt, de deit kien Menske wat an. Hei sing, weil hei nich gaut snacken kann. Un eigentlich hett hei Johannes.“

„Johannes“, denkt Hannah „Dat is so ein richtigen Jungesnaome un lutt ganz prima.“ De beiden Wichter loopet nu mit Johannes. De Kinner loopet bit naoh de Wiske, un maakt ehre Freuhstückspause. An'n Wiskenrand sett 't sei sik daol. „Hier schmeckt mi dat nich, hier ligg överall Kauhschiete rümme,“ schellt Christian. „Moss nich henkieken, ick bliev hier sitten“, segg Paula. De Kaihe kiek ehr mit groote, natte Oogen an. „Kaihe könnt wücklich döösigg kieken“, röpp Ulli, spring up un jaoget de Kaihe vör sik her. De loopet mit 'n Steert pielhoch weg. Hansi lachtet luut. „Hei heff kien Botterbrot,“ denkt Hannah. Sei giv üm ein Brötchen aff. Paula giv üm eine Banane. Hansi ätt un lacht. „Woröver frait hei sik immer, wor hei doch nich eis richtig snacken kann?“

Dann gaobt sei aale weer naoh ehrn Bus. Hansi bliv an 'n Wegrand staohn. „Tschüss, Hansi!“, röpp Paula. „Bit annermaol!“

Hannah legg ehrn Kopp in 'n Nacken, dat deit sei immer, wenn sei genave weit, wat sei will, un segg: „Hei hett Johannes!“

Heinz Strickmann

Verlorene Johre

Naoh de Kinner- un Jugendtied hört de Tied van de junge Leivde tau dat Schönste in 't Leven. Dat Harte löpp flüsk un de Daoge straohlt as gläuhnige Käöhle. De Leivde verännert Wichter un Junges un aalns weerd lichter. Wenn Korl un Grete sick ane Hannen packden, dann was dat, as wenn Strom dör 't Liew trück un dat eierste Müülken hebbt beide nich vergäten. Lange 'naug kennden de beiden sick nu un de Hochtied stünd vör de Döören. Up dat Fest freiden sick nich bloß Korl un Grete, nee, uck de Öllern, Verwandten un Frönde.

Korl un Grete passden heller gaud tauhoope, de Leivde wüdd naoh de Hochtied nich minner, sei nöhm noch tau. Knapp ein Johr läöter lööp de Glückskelch van de beiden öwer. Ein Wicht vergröterde de Familie un beide wörn recht stolt up dat Kind, dat döpet wüdd up den Naomen Anna. Doch wor soväl Glück is, dor duert et taumeist nich lange, bit 'n Wermutsdrüppen in den Glückskelch fallt un dat wat dor inne is flömkerig maakt. So was dat uck bi Korl un Grete. Veierteihn Maonte wassen sei befreiet, as de twedde Weltkrieg utbrök un kotte Tied dorup wüdd Korl tau de Wehrmacht introcken. Nu wüdden beide utnänner räten un Korl köm an de Front naoh Polen. Grete täuwede jeden Dag up Feldpost, doch Korl kunn bloß einmaol inne Wäken schriewen, mehr Tied har hei nich, as hei schreew.

As dat Kind säben Maonte olt wör, kunn Korl in Urlaub fäuhern. Teihn Daoge har hei Verlöw un dat wörn för Korl un Grete Fierdaoge. Korl mök sick Sorgen üm siene Frau un Dochter un frög: „Grete, kummst du uck taurecht? Bis du un dat Kind gesund? Fählt jau uck nicks?“ Man Grete kunn ehren Korl beruhigen, doch sei wull wäten, wo dat dann in 'n Krieg taugüng. „Moß du Lüüe doodscheiten? Hest du all doode Polen seihn?“, dat wassen ehre Fraogen. Dei Urlaubsdage wüdden minner, un uck dei leste Dag köm. Korl füllt et schwor, van Frau un Kind wegtaugaohn. Anna har üm groote Freide maakt. Dat Kind har üm stännig anlachet un üm de lütken Armse taumeute hollen. Teihn Daoge har Korl siene Docher öwerall mit hennaohmen, un nu mößde hei wedder wäge, worhen, dat wüßde hei nich.